

# Klassische weiße Kleider nach wie vor gefragt

Hochzeitswelt im Dolce: Viele Besucher bei der Messe – 50 Aussteller, 20 Branchen – Modenschauen und Musik

Bad Nauheim (Ihm). Wer in Bad Nauheim heiraten will, braucht zwingend nur eins: Die Kontaktdaten des städtischen Standesamts. 2012 ging die erste Ehe, die Standesbeamtin Ingrid Oppner schloss, still in ihrem Büro über die Bühne. Weder hatten sich

die Brautleute in Schale geworfen, noch waren Trauzeugen dabei. Meist indes wünschen sich angehende Eheleute ein Fest mit allem Drum und Dran – womit sich Bad Nauheim als perfekte Kulisse anbietet: Die wichtigsten Aspekte rund um den schönsten Tag im

Leben werden in der Stadt geboten. Das zeigte sich am Wochenende bei der gut besuchten Hochzeitsmesse von ITMS Marketing und Hotel Dolce im ehemaligen Kurhaus, bei der auch viele auswärtige Aussteller mit von der Partie waren.



Das klassische Brautkleid, wie hier von Marie Bernal, ist nach wie vor der Renner. Die Farbe tendiert von Weiß zu leicht cremefarbigem Tönen. Blumen zieren die Hochzeitstafel, wie hier vom Blumen-Holländer aus Nieder-Mörlen. (Fotos: Ihm-Fahle)



Bei vier Modenschauen zeigten Brautstudio Nidda und Marie Bernal (Wetzlar) traumhafte Braut-Garderoben. Klassische weiße Gewänder, oft auch in »Ivory« und »Champagner«, standen besonders im Fokus. Der Herr trägt, wie Hans-Peter Hinzen (Herrenmoden Hinzen, Bad Nauheim) ausführte, gern Braun. Das passt am besten zu den aktuellen cremefarbenen Kleidern. Brautmoden habe es nur kurzfristig in Bad Nauheim gegeben: In einem Geschäft in der Karlstraße, das eine Russin führte.

Zuerst überlegen sich angehende Eheleute vermutlich, ob sie kirchlich oder nur standesamtlich heiraten wollen. Dr. Ulrich Becke (evangelische Gemeinde

Bad Nauheim) und das längst vermählte Paar Christoph Kuhn und Marlis Abrie-Kuhn unterhielten sich auf der Bühne über die kirchliche Heirat. Wie Becke schilderte, ist er beim Ablauf offen für Wünsche. Beispiel ist die Musik, wie Kuhn erzählte: Nicht nur Kirchenlieder wurden gesungen, ein befreundeter Sänger gab den Song »Raise me up« zum Besten. Bei evangelischen Trauungen stehen Dankeskirche (900 Plätze) und Johanniskirche (150 Plätze) zur Verfügung.

## Zahlreiche Angebote

50 Aussteller aus 20 Branchen und ganz Hessen waren bei der Messe dabei. Viele, viele Angebote: Soll man selber organisieren oder lieber planen lassen? Es gibt Wedding Planer, etwa »Best Events« aus Bad Nauheim. »So etwas empfiehlt sich etwa für Berufstätige, die wenig Zeit haben – aber den Anspruch, dass alles perfekt sein soll«, erläuterte Inhaberin Carolin Pascal. Ein schlechter Alleinunterhalter, der die Stimmung verdirbt – so etwas komme nicht vor mit professioneller Wedding-Planung. Auch Eheringe bekommt man in Bad Nauheim, beispielsweise bei der Goldschmiede Purper. Im Trend liegt Weißgold, gern kombiniert mit Rot- oder Gelbgold, wie Gabriele Purper erläuterte. Es mache Sinn, sich für die Auswahl einen Termin geben zu lassen. »Dann haben die Mitarbeiter Zeit für die Beratung.« Gutes Essen in schöner Umgebung gehört ebenfalls zu den Bräuchen. Das Hotel Dolce etwa bietet Feiern und Organisation in verschiedenen Räumen: »Vom Wintergarten über den Spiegelsaal bis zum Kursaal. Wir decken Tisch ein, machen aber auch Stehbüfets und Barbecue im Freien«, schilderte Steffen Bußmann (Director Sales Marketing). Der Sektempfang kann ebenso im Dolce ge-



Klassisch: Sie trägt ein Kleid vom Brautstudio Nidda, er einen Anzug von Herrenmoden Hinzen. Auch die Details, wie Blumenstrauß und Einstecktuch, sind aufeinander abgestimmt.

nossen werden, beispielsweise im Empressensaal oder Platanenhof.

## Essen mit dezenter Musik

Ein »Muss« ist für viele Planende die Musik. Marc und Yannick Kampowski von »Kampowski Music – Light – Events« (Bad Nauheim) vermitteln Saxophonisten, Pianospiele und eine Dinner-Sängerin, die das Essen mit dezenter Musik begleiten. »Wenn die Feier richtig losgehen soll, haben wir professionelle DJs«, sagten die zwei Inhaber. Technisches Equipment bringt das Unternehmen mit.

Eine andere Möglichkeit, die Gäste zu unterhalten, bieten die Eisenbahnfreunde Wetterau. Um Wartezeiten zu überbrücken, etwa zwischen Mittag- und Abendessen, kann eine Fahrt im nostalgischen Zug organisiert werden. Wie Vorsitzender Stefan John erzählt, besteht sogar die Möglichkeit, das komplette Fest in Lokschuppen oder Zug zu feiern.

Nicht fehlen sollten am Ende schöne Fotos. Wer hier spart und die Bilder von Verwandten ma-

chen lässt, ist letztlich vielleicht enttäuscht. Fotograf Matthias Hermann (Foto-Studio Hermann, Bad Nauheim) erlebte schon, dass ein Brautpaar unzufrieden mit den Aufnahmen des Onkels war und kurzerhand den Brautstrauß einfor. Mit Kühlbox kamen die beiden nach den Flitterwochen zu ihm und holten professionelle Hochzeitsbilder nach.

Das Paar, das bei Standesbeamtin Oppner jetzt auf die Schnelle heiratete, dürfte sich über solche Aspekte keine Gedanken machen.



Musikalische Begleitung sollte nicht fehlen, wie beispielsweise vom Ensemble Pianoplus aus Bad Nauheim.



Blickfang von Marie Bernal: Warum nicht in der Farbe der Liebe heiraten?